Fotografie von Jovana Reisinger

Enjoy dich im Casino, Schatz!, 2. Februar 2023, 19 Uhr

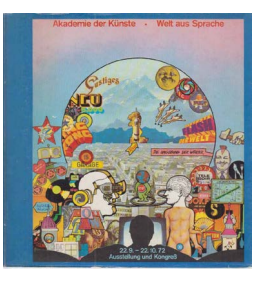
februar 2023

2. donnerstag 19 h

Enjoy dich im Casino, Schatz!
Mit Jovana Reisinger, Sara Geisler, Roshanak Khodabakhsh, Benjamin Radjaipour und Diana Weis
In der Reihe STOFFE. Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?

Auf Einladung der Münchner Schriftstellerin, Filmemacherin und LCB-Stipendiatin Jovana Reisinger (»Enjoy Schatz«, Korbinian Verlag, 2022; »Spitzenreiterinnen«, Verbrecher Verlag, 2021) werden sich Sara Geisler, Roshanak Khodabakhsh, Benjamin Radjaipour und Diana Weis der lustvollen Unterhaltung widmen. Es geht am heutigen Abend auf vier Bühnen im ganzen Haus um Literatur, Mode, Film, Sex und Romantik. Und kein bisschen weniger um Authentizität, Hingabe, Entscheidungen und Synchronizität. Geisler (Journalistin), Khodabakhsh (Filmemacherin), Radjaipour (Schauspieler) und Weis (Professorin für Mode) werden sich mit Reisinger also den ganz großen Themen widmen – und das maximal genießen. Eintritt 8 € / 5 €.

4. samstag 18 h



System Ausstellung
Finissage der Ausstellung ›Sprache im technischen Zeitalter‹
Podiumsgespräch mit Nina Samuel, Felix Sattler und Hans Dieter Zimmermann
Außer Haus: Universitätsbibliothek der TU Berlin, Raum BIB 014

Ausgehend von einem Rückblick auf Walter Höllerers Ausstellung ›Welt aus Sprache‹, die 1972 in der Akademie der Künste Berlin (West) stattfand und mit der Gestaltung immersiver Environments ganz neue Wege beschritt, diskutiert das Podium aktuelle Fragen der Ausstellungskonzeption zwischen Kunst und Wissenschaft, Natur und Kultur. Nina Samuel ist Kunst- und Wissenschaftshistorikerin; sie leitet das Forschungsprojekt ›Object Space Agency‹ am Exzellenzcluster ›Matters of Activity‹ der HU Berlin. Felix Sattler ist Kurator am Tieranatomischen Theater der HU Berlin. Hans Dieter Zimmermann ist Literaturwissenschaftler und Professor em. an der TU Berlin; 1968 bis 1975 war er Sekretär der Abteilung Literatur der Akademie der Künste Berlin (West). Eintritt frei.

8. mittwoch 19 h

Vom Umgang mit Ungewohntem.
Zugänge zum Übersetzen weiblicher Weltliteratur
Öffentliche Abschlussveranstaltung
im Rahmen der August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessur
mit Karen Nölle und Studierenden der Freien Universität Berlin

In rasanter Folge und gleichzeitig tastend nach eigenen Maßstäben suchend haben August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessorin Karen Nölle und die Studierenden der Freien Universität Berlin in diesem Semester Texte von Autorinnen übersetzt, die sich bewusst von der dominanten Tradition des Schreibens lösen. Sie haben mithilfe von Übersetzungstheoretikerinnen Überlegungen dazu angestellt, wie dem, was von den Autorinnen neu und anders gesagt, gefühlt und gedacht wird, gerecht zu werden wäre. Und festgestellt, wie sehr es gerade bei Ungewohntem genauen Hinhörens und sorgfältiger Auslegung bedarf, um das „Andere" in die Zielsprache zu übertragen. Rasant ging es zu, weil sie von Texten der Gegenwart von Arundhati Roy und Chimamandah Ngozi Adichie zu Klassikerinnen der Vergangenheit gesprungen sind und mit Mary Shelleys »Frankenstein« und Virginia Woolfs »To the Lighthouse« und »Orlando« äußerst herausfordernde Texte bearbeitet haben. Dann wieder zurück in die Gegenwart, um zu erfahren, wie und ob die Mühen sich ausgezahlt haben. In der Abschlussveranstaltung gehen sie diesen Fragen unter anderem anhand eigener Übersetzungsbeispiele nach und diskutieren mit dem Publikum. Eine Veranstaltung des Deutschen Übersetzerfonds in Zusammenarbeit mit dem Peter-Szondi-Institut der Freien Universität Berlin. Eintritt frei.

9. donnerstag 19.30 h

Die Verwandelten
Lesung und Gespräch: Ulrike Draesner
Gesprächspartner: Thomas Böhm
In der Reihe STOFFE.
Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?

„Wenn jemand spricht, wird es hell", schließt das Nachwort von Ulrike Draesners neuem Roman »Die Verwandelten« (Penguin, 2023). Eine nationalsozialistische Vorzeigemutter, die anderen beibringt, wie Kinder zu erziehen sind, doch über das Wichtigste, was sie verloren hat, niemals spricht. Eine Köchin, die lieber Frauen geliebt hätte als den Dienstherrn, unterwegs durch das zerstörte Deutschland im Sommer 1945. Ein Mädchen in München Solln, geboren in einem Lebensbornheim der SS. Eine alleinerziehende Anwältin von heute, die nach dem Tod ihrer Mutter unverhofft eine Wohnung in Wrocław erbt und einen polnischen Zweig der Familie entdeckt. Die Verwandelten offenbaren, wie Frauen körperlich und psychisch für Kriegszwecke missbraucht werden. Im Roman gewinnen sie ihre Stimmen zurück, wechseln Sprache und Land, erfinden sich neu. Nach »Sieben Sprünge vom Rand der Welt« (Luchterhand, 2014) und »Schwitters« (Penguin, 2020) ist das neue Werk der Abschluss von Ulrike Draesners Auseinandersetzung mit Krieg und Nachkrieg, Flucht, Vertreibung und Gewalt. Für den Abend schreibt Ulrike Draesner einen Kurzbeitrag zum Thema »StickStoff«, der in der LCB-Sammlung ›STOFFE – Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?‹ erscheint. Eintritt 8 € / 5 €.

13. montag 19.30 h

Darling, it's Dilius!
Buchpremiere
Moderation: Jens Bisky
Gesprächspartner·innen: Mara Delius und Ingo Schulze
Lesung: Ulrich Matthes

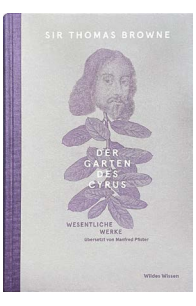
Am 30. Mai 2022 ist Friedrich Christian Delius verstorben. An diesem 13. Februar wäre er 80 Jahre alt geworden. Das Buch, das er seinen zahlreichen Leser·innen und sich selbst zu seinem Geburtstag schenken wollte, konnte er noch abschließen. So können wir in einer sehr angemessenen Form, mit einer Buchpremiere, an Friedrich Christian Delius erinnern. Das Buch »Darling, it's Dilius!« ist „ein Selbstporträt aus Collagen". Delius wäre nicht Delius, wenn er in den im Buch vorangestellten Motti und im Vorwort nicht einerseits Montaigne und Virginia Woolf, Rilke, Goethe und George Perec zitierte, um dann andererseits doch wieder sein ganz eigenes Ding zu machen: »Erinnerungen mit großem A« enthält nur Stichwörter, die mit dem ersten Buchstaben des Alphabets beginnen: von Blutgruppe „A, Rhesus positiv" bis „Azzurro". Auf über dreihundert Seiten entsteht auf diese Weise der Abriss eines Lebens, das sich „in fast achtzig Lebensjahren, davon sechzig in den mittleren und äußeren Kreisen des literarischen Betriebs" vollendete. Aber auch der sich einmischende Intellektuelle und wache Zeitgenosse, der Freund und Leser, der Ironiker und Schriftstellerkollege werden sichtbar. An diesem Abend spricht Jens Bisky mit Mara Delius und Ingo Schulze über FCD, Ulrich Matthes liest aus dem neuen Buch. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Rowohlt Verlag Berlin. Eintritt 8 € / 5 €.

14. dienstag 19.30 h

Unter einem Zuckerhimmel
Lesung und Gespräch: Christoph Ransmayr
Moderation: Denis Scheck

Christoph Ransmayr ist einer der bedeutendsten und wirkmächtigsten Romanciers nicht nur der Gegenwartsliteratur Österreichs. Wenn die Romane das Standbein im Werk Ransmayrs sind, dann sind die Bücher, die er selbst unter der Reihe „Spielformen des Erzählens" subsumiert, Texte anderer Gattungen vom Essay bis zur Lyrik, die den Schreibkosmos des Autors erweitern. Ein besonders schöner Band dieser Reihe »Unter einem Zuckerhimmel« ist gerade im S. Fischer Verlag erschienen. Zwei große ihrer Zunft – Schriftsteller der eine, Bildender Künstler, Anselm Kiefer, der andere – haben ein Künstlerbuch zusammen gestaltet. Anselm Kiefer reagierte auf Balladen und Gedichte, die ihm Ransmayr geschickt hatte, und hat diese Balladen und Gedichte in Aquarellstrecken verwandelt, die bis zu zwanzig Druckseiten lang sind. Balladen, Lieder und Gedichte begleiten Ransmayr seit seiner frühesten Kindheit; sie sind und waren immer wieder Inspirationsquellen für sein Werk. Durch den Abend führt der Literaturkritiker Denis Scheck. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Kulturforum Berlin und dem Gastlandauftritt Österreichs auf der Leipziger Buchmesse 2023. Eintritt 8 € / 5 €.

16. donnerstag 19.30 h



»Wildes Wissen«:
Sir Thomas Browne und die Ränder der Welterforschung
Gesprächspartner·innen: Judith Schalansky und Manfred Pfister
Lesung: Bettina Hoppe

Virginia Woolf verehrte ihn, Jorge Luis Borges zitierte ihn immer wieder und W.G. Sebald widmete ihm seine »Ringe des Saturn«. Die Rede ist von dem Arzt und Universalgelehrten Thomas Browne (1605–1682), dem die englische Sprache so unvergängliche Wortprägungen wie „locomotion", „computer" oder „hallucination" und die Literaturgeschichte einige der erfindungsreichsten Welt- und Selbsterforschungen nicht nur der frühen Neuzeit verdankt. Egal ob es darin um Adams Nabel, die eigentümliche Poesie des delphischen Orakels, die Deutung der Träume, die Grenzen des Glaubens geht – oder um die Gewohnheiten der Menschen, sich ihrer Toten zu erinnern und zu entledigen. Es ist vor allem das Abseitige und Kuriose, dem Brownes unbändige Neugier und stupende Belesenheit gilt, wie sich im soeben erschienenen Band »Der Garten des Cyrus. Wesentliche Werke« erfahren lässt. Warum es keinen besseren Gewährsmann für die neugegründete Bibliothek »Wildes Wissen« (Matthes & Seitz Berlin) gibt, ergründen die Herausgeberin Judith Schalansky und der Browne-Übersetzer und -Kenner Manfred Pfister im Gespräch. Eintritt 8 € / 5 €.

21. dienstag 19.30 h

Der Ewige Brunnen
Studio LCB: Dirk von Petersdorff
Gesprächspartner·innen: Juliane Liebert und Hanns Zischler
Moderation: Maike Albath

Wer, um alles in der Welt, liest noch Gedichtsammlungen? Jahrzehntelang gehörten Anthologien zur Grundausstattung eines bildungsbürgerlichen Haushalts. »Der Ewige Brunnen«, 1955 zum ersten Mal erschienen, war eines dieser Bücher. Ganze Generationen sind hier auf Texte aus mehreren Jahrhunderten zu verschiedenen Lebenssituationen gestoßen. Ob Alter oder Jugend, Aufbrüche, Naturerfahrungen, Heimweh, die Facetten der Liebe, Lebenskunst oder Krisen, zu allem sind Gedichte verzeichnet. Der Lyriker Dirk von Petersdorff hat die traditionsreiche Sammlung jetzt neu geordnet und bei C.H. Beck herausgegeben. Er setzt andere Akzente. Natürlich gibt es ebenso Kanonisches von Luther über Goethe bis zu Brentano und Bachmann, aber auch Gedichte von Jan Wagner, Ursula Krechel, Nico Bleutge, Marion Poschmann und Juliane Liebert. Sogar Popmusiker·innen wie Udo Lindenberg, Judith Holofernes und Annette Humpe sind vertreten. Dirk von Petersdorff ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Jena. Zuletzt sind von ihm der Gedichtband »Unsere Spiele enden nicht« (C.H. Beck, 2021) und die Novelle »Gewittergäste« (C.H. Beck, 2022) erschienen. Mit dem Publizisten und Schauspieler Hanns Zischler und der Lyrikerin, Literatur- und Popkritikerin Juliane Liebert diskutiert Dirk von Petersdorff über den Sinn und Zweck von Gedichtsammlungen und die Unverzichtbarkeit von Lyrik. Sendedatum: 25. Februar 2023, 20.05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €.

24. freitag 19.30 h

Meaoiswiamia
Elias Hirschl, Mieze Medusa, Robert Prosser
Neues in der österreichischen Literatur – Spoken Word und Performance als Formen gegenwärtigen Erzählens

Zum Abschluss ihres einmonatigen Aufenthalts am Wannsee gestalten unsere österreichischen Hausgäste einen Abend der besonderen Art. Mieze Medusa und Elias Hirschl antworten einander in Spoken Word, Prosa, Lyrik, Emails, Briefen, Postkarten, Tagebüchern, Computerspielen, Tweets, Kochrezepten, Einkaufszetteln und allem, wovon man sonst noch so reden kann. Von Elias Hirschl erschien zuletzt der satirische Roman »Salonfähig« (Zsolnay, 2021), von Mieze Medusa letztes Jahr der Roman »Was über Frauen geredet wird« (Residenz). Robert Prosser präsentiert gemeinsam mit dem Schlagzeuger Lan Sticker seinen gerade erschienenen Roman »Verschwinden in Lawinen« (Jung und Jung) als Performance. Drums und freie Rezitation, Beats von ebenso jazziger wie knallharter Energie: Die Romangeschichte wird neugedacht und als eigenwilliges Bühnenstück dargeboten. Unter dem Motto ›meaoiswiamia‹, sprich ›mehr als wir‹, ist Österreich Gastland bei der Leipziger Buchmesse 2023. Eintritt 8 € / 5 €.

In Zusammenarbeit mit

28. dienstag 19.30 h

Die Ungesehenen. Dramatische Höhepunkte im Sport
Mit den Autor·innen Antigone Akgün, Daniela Dröscher, Zoltan Lesi, Mazlum Nergiz, Maxi Obexer, Felicia Zeller und der Direktorin des Sportmuseums Berlin, Veronika Springmann

Der Sport gehört zu den größten Kulturtechniken einer Gesellschaft, er bindet Massen, soziales Agieren, er ist direkter Ausdruck von Körpern und auch davon, wie wir Körper denken – und dachten. Gesellschaftliches Abbild von Schichten und Strukturen, hält er vom Widerstand bis zur Unterwerfung alles bereit, was sich in einer Gesellschaft buchstäblich „abspielt". Immer schon diente er im besten Falle als Verbindungsbrücke zwischen den Klassen, als Aufstiegschance für Ausgeschlossene, geschichtlich wie gegenwärtig ist er ein Ort der Utopie und der Verheißung. Was wird erinnert? Welche Höhepunkte, welche Momente sind es wert, in den Fokus zu rücken? Sechs Autor·innen und eine Sporthistorikerin durchkämmen das Archiv des Berliner Sportmuseums auf der Suche nach den Geschichten, die es wert sind, gesehen und gehört zu werden. Aus den Archivarbeiten entstehen literarische, dramatische, essayistische Texte und Langgedichte. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs sollen die Fundstücke dem Publikum vorgestellt und Einblicke in die Archiv- und Schreibarbeit gewährt werden. Ein Projekt des Sportmuseums Berlin in Zusammenarbeit mit dem Neuen Institut für Dramatisches Schreiben, Nids. Eintritt 8 € / 5 €.

KARTEN UNTER LCB.DE UND AN DER ABENDKASSE

4 Jahre »24-Stunden-Comic am Wannsee«
Ausstellung: 18. Februar 2023 bis 11. März 2023
Vernissage: 18. Februar 2023, 18 h, Galerie neurotitan im Haus Schwarzenberg, Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

Seit 2019 hat das Literarische Colloquium Berlin vier Comic-Marathons veranstaltet. 24-Stunden-Comicveranstaltungen fördern die Kreativität und die Beharrlichkeit, sie seien „eine Mischung aus Jazz und Ausdauersport!“, ist Peter Auge Lorenz (Comicbibliothek Renate) überzeugt, der zusammen mit Annette Köhn (Jaja Verlag), Alex Chauvel (Éditions Polystyrène) und dem Comic-Journalisten Augusto Paim im Organisationskommitee war. Nun eröffnet die Galerie neurotitan am 18. Februar 2023 eine Ausstellung mit einer Auswahl aus den über 100 dabei entstandenen Comics. Mehr als 40 Künstler·innen zeigen jeweils eine Auswahl von originalen Seiten, die zu einem 24-seitigen Comic gehören. Über einen QR-Code sind die Besucher·innen eingeladen, den kompletten Comic online auf der Website des LCB zu lesen (lcb.de/skizzenblog). Die teilnehmenden Künstler·innen stammen aus unterschiedlichen Ecken Deutschlands, aber auch aus Japan, Italien, der Schweiz, Österreich, Taiwan, Frankreich u. a. Viele der teilnehmenden Zeichner·innen werden bei der Vernissage am 18. Februar anwesend sein. Wer jetzt schon neugierig ist, kann die Comics vorab digital lesen: **www.lcb.de/skizzenblog**.

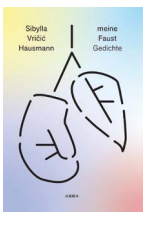
neurotitan HAUS SCHWARZENBERG

weiter lesen – Der Literarische Podcast von rbbKultur und LCB
Podcast | Live auf rbbKultur und on demand unter www.lcb.de/weiter-lesen

28.01.2023, Samstag, 17 h **Annette Pehnt: »Die schmutzige Frau« (Piper, 2023)**
Im Gespräch mit Franziska Walser und Thomas Geiger

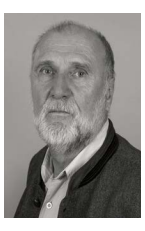
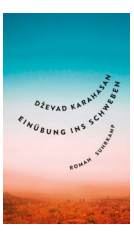
Rückzugsort oder Gefängnis? Selbstbefreiung oder Abhängigkeit? Um diese Fragen geht es in Annette Pehnts neuem Roman »Die schmutzige Frau« (Piper, 2023): Ein Mann verfrachtet seine Frau in ein luxuriöses Penthouse, wo ihr nur ihre eigenen Gedanken, Wünsche und Fantasien Gesellschaft leisten. Und das bleibt auch so, denn sie kann das Apartment nicht mehr verlassen. Annette Pehnt leitet seit 2018 das Literaturinstitut an der Universität Hildesheim. In ihrem vorherigen Roman »Alles was sie sehen ist neu« (Piper, 2020) erforschte sie das Verhältnis von Tourismus und Diktatur – erzählt aus der Perspektive eines chinesischen Reiseführers. Im neuen Buch von Annette Pehnt ist es gerade die Enge und Unbeweglichkeit, die einen neuen Blick eröffnet.

04.02.2023, Samstag, 17 h **Sibylla Vričić Hausmann: »Meine Faust« (kookbooks, 2022)**
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thorsten Dönges



Ihr Lyrikband »3 FALTER« wurde als „Bestes Lyrikdebüt“, „Lyrikempfehlung“ und mit dem Orphil-Debütpreis ausgezeichnet. In Sibylla Vričić Hausmanns neuem Lyrikband »Meine Faust« (kookbooks, 2022) werden Beziehungen in verschiedenste Richtungen gesponnen: zu den Müttern der Autorin, zu Elton John, zu Mechthild von Magdeburg, zu Kinderreimen ... und während sich dabei fast nichts reimt, stolpert man durch aneinandergekettete Sätze, feministische Manifeste und bedeutungsschwangere Zitate. Ein Frauenleben von der Geburt über die Kindheit und Pubertät zum eigenen Muttersein entfaltet sich.

11.02.2023, Samstag, 17 h **Dževad Karahasan: »Einübung ins Schweben« (Suhrkamp, 2023)**
Im Gespräch mit Nadine Kreuzahler und Thomas Geiger

Andere fliehen, Peter Hurd bleibt: Als der Krieg nach Sarajevo kommt, lässt der Altphilologe und Mythenforscher den rettenden Bus fahren. Eigentlich war er nur für eine Lesung zu Besuch in der Stadt, aber nun wird er Teil von ihr. Sein Übersetzer und Bewunderer Rajko nimmt ihn mit in seinen Alltag, der immer mehr von Granatenbeschuss und Belagerung bestimmt ist. Menschen im Ausnahmezustand. Ethische und existenzielle Grenzerfahrungen. Und mittendrin auch die Liebe. Davon erzählt »Einübung ins Schweben«, der neue Roman des preisgekrönten Autors Dževad Karahasan, der 1953 in Duvno, Jugoslawien, geboren wurde. Heute lebt der Dramatiker, Essayist und Romanautor in Sarajevo und Graz.

18.02.2023, Samstag, 17 h **Julia Schoch: »Das Liebespaar des Jahrhunderts« (dtv, 2023)**
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thomas Geiger

Eine Frau entscheidet, ihren Mann nach vielen Jahren Ehe zu verlassen. Wie aber kam es dazu? Wie eine „literarische Archäologin ihres Lebens“ fördert Julia Schoch nun Schicht für Schicht Indizien für den langsamen Zerfall ihrer Beziehung zu Tage. Auch der zweite Roman der Trilogie »Biografie einer Frau« um Familie, Ehe und Liebe ist geprägt von feinen Beobachtungen zwischenmenschlicher Situationen und philosophisch anmutenden Überlegungen. In »Das Vorkommnis« (dtv, 2022) ging es um das plötzliche Auftauchen einer Halbschwester und die Auflösung von Gewissheiten, in »Das Liebespaar des Jahrhunderts« (dtv, 2023) spürt Julia Schoch einer großen Liebe nach, die vielversprechend begann und doch von der Last der Jahre und Gewöhnung beschädigt wird.

ausschreibungen

Hieronymus-Programm
für Nachwuchsübersetzer·innen

Das nächste Hieronymus-Nachwuchsseminar des Deutschen Übersetzerfonds findet vom 16. bis 23. Juli 2023 in der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel statt. Das Programm ist offen für Bewerber·innen mit Projekten aller literarischen Gattungen und aus allen Ausgangssprachen mit Zielsprache Deutsch, der Schwerpunkt liegt auf Übersetzungen aus „kleineren“ Sprachen.
Bewerbungsfrist ist der 28. März 2023, weitere Details auf **www.uebersetzerfonds.de**.

Albrecht-Lempp-Stipendium 2023

Das Albrecht-Lempp-Stipendium richtet sich an deutsche und polnische Schriftsteller·innen sowie an deutsche Literaturübersetzer·innen aus dem Polnischen und polnische Literaturübersetzer·innen aus dem Deutschen. Es ermöglicht einen einmonatigen Arbeitsaufenthalt im jeweils anderen Land: in der Gästewohnung des Polnischen Buchinstituts in Krakau bzw. im Literarischen Colloquium Berlin. Bewerbungen für einen Aufenthalt in diesem Jahr sind bis zum 28. Februar 2023 einzureichen, Details sind auf www.lcb.de zu finden. Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, das Polnische Buchinstitut und das LCB haben das Programm 2013 gemeinsam ins Leben gerufen und würdigen damit das Engagement des Übersetzers und Literaturvermittlers Albrecht Lempp (1953–2012) für den deutsch-polnischen Literaturaustausch.

zu gast im haus

Zsófia Bán Budapest
Zsófia Bán, 1957 in Rio de Janeiro geboren, aufgewachsen in Brasilien und in Ungarn, lebt als Schriftstellerin und Hochschullehrerin in Budapest. In Terézia Moras Übersetzung publizierte der Suhrkamp Verlag ihre Prosa und Essays, zuletzt den Erzählungsband »Weiter atmen« (2020). Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

László Győri Budapest
László Győri, geboren 1954 in Budapest, arbeitete 30 Jahre als Kulturredakteur beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk und wurde 2011 vom Orbán-Regime im Laufe der ersten politischen Säuberungswelle entlassen. Er übersetzte u. a. Romane von Günter Grass, Robert Menasse, Arno Geiger, Lutz Seiler, Eugen Ruge, Erich Kästner, Werke von Sebastian Haffner, Norbert Elias sowie zahlreiche Sachbücher über Musik, Geschichte, Kulturgeschichte ins Ungarische. Im LCB arbeitet er an der Übertragung des Romans »Im Menschen muss alles herrlich sein« von Sasha Marianna Salzmann (Suhrkamp, 2021). Er erhielt ein Schritte-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

Elias Hirschl, Wien
Elias Hirschl wurde 1994 in Wien geboren, ist Romanautor, Slam Poet, Musiker und schreibt fürs Theater. Zuletzt erschienen die Romane »Salonfähig« (Zsolnay, 2021) und »Hundert schwarze Nähmaschinen« (Jung und Jung, 2017). 2014 wurde er österreichischer Meister im Poetry Slam und ist seit mehreren Jahren erfolgreich mit Spoken Word-Texten auf Bühnen in ganz Europa unterwegs. Im Sommer 2018 war er Stipendiat am Literarischen Colloquium Berlin und 2020 wurde er mit dem Reinhard-Priessnitz-Preis für Literatur ausgezeichnet. Zusammen mit dem Rapper Selbstlaut bildet er das Musikduo »Ein Gespenst«. Sein Aufenthalt findet im Rahmen des österreichischen Gastlandauftritts ›meaoiswiamia‹ bei der Leipziger Buchmesse 2023 statt.

Siarhei Matyrka Minsk
Siarhei Matyrka, 1985 geboren, übersetzt deutsche Literatur ins Belarussische, u. a. Erwin Moser und Rudolf Alexander Boschwitz. Er erhält ein Schritte-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

Mieze Medusa Wien
Mieze Medusa wurde 1975 geboren. Sie steht als Rapperin und Spoken Word-Performerin seit 2002 auf internationalen Bühnen und hat ihren MC-Namen in die Prosa mitgenommen. Ihr Debütroman »Freischnorcheln« erschien 2008 (Milena Verlag), seitdem hat sie Prosatexte, aber auch Sammlungen von Poetry-Slam-Texten und Tonträger des HipHop-Duos »mieze medusa & tenderboy« publiziert sowie Theaterarbeiten und musikalisch-experimentelle Projekte realisiert. Zuletzt erschienen im Residenz Verlag »Du bist dran« (2021) und »Was über Frauen geredet wird« (2022). Ihr Aufenthalt findet im Rahmen des österreichischen Gastlandauftritts ›meaoiswiamia‹ bei der Leipziger Buchmesse 2023 statt.

Robert Prosser Wien
Robert Prosser, geboren 1983 in Alpbach/Tirol, lebt dort und in Wien. Er hat Komparatistik und Kultur- und Sozialanthropologie studiert und sich länger in Asien, in der arabischen Welt und in England aufgehalten. Der Autor, Performancekünstler und Kurator veröffentlichte u. a. die Romane »Phantome« (Ullstein fünf, 2017) und »Gemma Habibi« (Ullstein fünf, 2019) und soeben »Verschwinden in Lawinen« (Jung und Jung). Sein Aufenthalt findet im Rahmen des österreichischen Gastlandauftritts ›meaoiswiamia‹ bei der Leipziger Buchmesse 2023 statt.

Maë Schwinghammer Wien
Maë Schwinghammer (hen/they), geboren 1993, studiert und lebt Sprachkunst in Wien. Im Frühjahr 2022 erschien das Lyrik-Debüt »Covids Metamorphosen« im KLEVER Verlag. Im Jahr 2022 residierte Maë Schwinghammer als Burgschreiber·in von Januar bis Mai auf Burg Beeskow. Mit freundlicher Unterstützung des Bundeskanzleramts Österreich.

Katerina Shekutkovska Skopje
Katerina Shekutkovska, 1988 in Skopje geboren, übersetzt deutschsprachige Literatur ins Mazedonische, u. a. von Daniel Kehlmann, Nis-Momme Stockmann, Marion Poschmann und Jonas Lüscher. Daneben arbeitet sie an einem Dissertationsprojekt und als freie Lektorin für den Verlag Artkonekt. Sie erhielt ein Schritte-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

Aleksandr Skidan St. Petersburg
Aleksandr Skidan, 1965 in Leningrad geboren, steht als Dichter in der Tradition der sprachexperimentellen internationalen Literaturavantgarden des 20. Jahrhunderts und ist in St. Petersburg eng verbunden mit der Künstler- und Autorengruppe »Chto delat / Was tun«. Er ist Essayist, Übersetzer und Mitherausgeber der Kulturzeitschrift Novoe literaturnoe obozrenie. Mit freundlicher Unterstützung der S. Fischer Stiftung.

Dmitri Strozew Minsk
Dmitri Strozew, geboren 1963 in Minsk, ist ein belarussischer Dichter; er schreibt auf Russisch. Er ist Autor von zehn Lyrikbänden und Herausgeber der Lyrikreihe »Minsker Schule«. In Andreas Weihes deutscher Übersetzung erschien der Lyrikband »staub tanzend« 2020 im hochroth Verlag. Mit freundlicher Unterstützung der S. Fischer Stiftung.

Saskia Warzecha Potsdam
Saskia Warzecha, geboren 1987 in Peine, studierte Computerlinguistik an der Universität Potsdam, anschließend Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. 2020 erschien ihr Debüt »Approximanten« bei Matthes & Seitz Berlin. Für ihre Lyrik erhielt sie zahlreiche Preise und Aufenthaltsstipendien. Mit freundlicher Unterstützung des Berliner Senats.

Premiere Filme Essay Sendungen Literatur Reportage Autoren Interview Bücher Lesungen
arte KULTURPARTNER LITERATURHAUS.NET

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de
direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Fotonachweise: Zsófia Bán © Oláh Gergely Máté. Ulrike Draesner © Dominik Butzmann. Elias Hirschl © Leonhard Hilzensauer. Dževad Karahasan © Suhrkamp Verlag. Mieze Medusa © Claudia Rohrauer. Karen Nölle © Tobias Bohm. Annette Pehnt © Peter von Felbert. Dirk von Petersdorff © Uni Jena. Robert Prosser © Gerald von Foris. Christoph Ransmayr © Magdalena Weyrer. Jovana Reisinger © Thomas Gothie. Julia Schoch © Anne Heinlein. Maë Schwinghammer © Michèle Yves Pauty. Katerina Shekutkovska © Erina Bogoeva. Dmitri Strozew © Polina Sawelskaja. Sibylla Vričić Hausmann © Christiane Gundlach. Saskia Warzecha © Ulrich Schäfer-Newiger. Alle anderen Portraits: privat. 4 Jahre 24-Stunden-Comics am Wannsee © Bruno Giannori. Titelbild: Fotografie von Jovana Reisinger. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.

arte KULTURPARTNER LITERATURHAUS.NET
literaturhaus.net
Büchertische: Schleichers BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF
LITERATUR PORT.de
DICHTER LESEN.NET

lcb februar 2023

2. Do	19 h	**Enjoy dich im Casino, Schatz!** Jovana Reisinger, Sara Geisler, Roshanak Khodabakhsh, Benjamin Radjaipour, Diana Weis
4. Sa	17 h	**weiter lesen** – Sibylla Vričić Hausmann
4. Sa Außer Haus	18 h	**System Ausstellung** Nina Samuel, Felix Sattler, Hans Dieter Zimmermann
8. Mi	19 h	**Vom Umgang mit Ungewohntem** Karen Nölle, Studierende der FU Berlin
9. Do	19.30 h	**Die Verwandelten** Ulrike Draesner, Thomas Böhm
11. Sa	17 h	**weiter lesen** – Dževad Karahasan
13. Mo	19.30 h	**Darling, it's Dilius!** Mara Delius, Ingo Schulze, Jens Bisky, Ulrich Matthes
14. Di	19.30 h	**Unter einem Zuckerhimmel** Christoph Ransmayr, Denis Scheck
16. Do	19.30 h	**»Wildes Wissen«** Judith Schalansky, Manfred Pfister
18. Sa	17 h	**weiter lesen** – Julia Schoch
21. Di	19.30 h	**Der Ewige Brunnen** Studio LCB: Dirk von Petersdorff, Juliane Liebert, Hanns Zischler, Maike Albath
24. Fr	19.30 h	**Meaoiswiamia** Elias Hirschl, Mieze Medusa, Robert Prosser
28. Di	19.30 h	**Die Ungesehenen. Dramatische Höhepunkte im Sport** Antigone Akgün, Daniela Dröscher, Zoltan Lesi, Mazlum Nergiz, Maxi Obexer, Felicia Zeller, Veronika Springmann